

Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 4.)

Sonntag, 2. Oktober.

König George Postfach an indische Krieger.

London. — König George hat folgende Postkarte an die indischen Truppen bei deren Ankunft in Warfeile übermitteln lassen:

„Ich hoffe, daß all meine indischen Truppen die „Asiat“ des britischen Majors gegen einen aggressiven und hartnäckigen Feind mahnen werden. Ich weiß, mit welcher Bereitwilligkeit meine braven und loyalen indischen Soldaten mit ihren Kameraden aus allen Teilen des Reiches dies zu tun beabsichtigen. Seid versichert, daß ich in meinen Gedanken und im Gebet immer bei Euch sein werde.“ Ich bitte Euch vorwärts zu gehen, neue Vorposten zu errichten und neue Beweise für den traditionellen Mut und die Tapferkeit meiner indischen Armeen zu erbringen! Euren Ehre und Ansehen in Eurer Hand liegt.“

Der Korrespondent fügt hinzu, daß den indischen Truppen beim Durchmarsch durch die Stadt ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde.

Der Kreuzer „Emden“.

London. — Das offizielle Pressbüro machte bekannt, daß der deutsche Kreuzer „Emden“ 4 britische Handelsdampfer und einen Frachtdampfer zum Sinken brachte.

Die „Emden“ operiert seit einiger Zeit im baltischen Meerbusen. Die letzte Kunde von ihr ging dahin, daß sie im Vorbeifahren an Madras mehrere Geschosse in die Stadt schleuderte und dann einen gleichen Zug an die Hafenstadt Pondichery ausrichtete. In beiden Fällen wurde erheblicher Schaden angerichtet und die Bevölkerung wurde in eine Panik versetzt.

Am 20. September war bereits bekannt gegeben worden, daß die „Emden“ 6 britische Dampfer gekapert und 5 auf den Meeresgrund gelandt habe. Die Namen der Dampfer waren: „Andus“, „Roval“, „Mullini“, „Diplomat“, „Hobbs“, und „Kativaga.“ Die „Emden“ machte sich dann nach Hongkong davon.

Brüssel schalt.

London. — Der Brüsseler Bürgermeister Mar, der auf Befehl des deutschen Gouverneurs arrestiert wurde auf die Festungsbau hin, er habe den Banken verboten, den Deutschen die verlangte Kriegsschuldung zu zahlen, ist wieder in Freiheit gesetzt worden nach einer bei der Exchange Telegraph Co. aus Ostende eingetroffenen Depesche. Die Freigabe erfolgte sofort, nachdem eine Teilschuldung von 6 Millionen Dollars geleistet worden war. Die der Stadt Brüssel auferlegte Kriegsteuer beträgt im ganzen 14 Millionen Dollars.

Londons Vordamm.

London. — Sir Charles Johnston wurde in London zum Vordammor auf ein Jahr gewählt. Sein Amtstermin beginnt am 9. November. Er ist der Nachfolger von Sir Thomas B. Somers.

Wegen des Krieges wird wahrscheinlich der jährlich am 9. November stattfindende prunkhafte Umzug unterbleiben. Vielleicht fällt sogar auch das übliche große Bankett in der Guildhall, das bei sonstigen Anlässen fährigen begangen wird, aus.

In allen Opfern bereit.

Berlin, über Rauen und Zeyville, 2. Okt. — Eine ungemein reich besuchte Massenversammlung fand dieser Tage hier statt. Die führenden Männer in Adelsbau, Industrie und Handel hatten sich eingefunden. Eine Resolution kam zur Annahme, in welcher einleitend auf den ungeheuren Erfolg der aufgestellten Kriegsanleihe hingewiesen und dann erklärt wird, das Deutsche Volk sei zu allen weiteren Opfern bereit, doch müsse der Krieg fortgesetzt werden, bis ein Erfolg erreicht sei, welcher im Einklang mit den ungeheuren Opfern liege, die gebracht werden seien, jedoch ein bleibender Friede auf lange Zeit hinaus erzielt werde.

Zuverlässig.

Erzherzog Friedrich, der Oberkommandierende der österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Galizien, hat einen Armeebefehl erlassen, in dem er seinen Truppen einen neuen großen Sieg der Deutschen auf dem französischen Kriegsschauplatz in nahe Aussicht stellt. Diese Nachricht soll hier aus Wien eingetroffen sein.

Nachen Ausfälle.

Berlin, über Haag und London. — Berichten an den deutschen Großen Generalstab zufolge hat die Garde der österreichisch-ungarischen Armee in Galizien sämtliche Angriffe des russischen Belagerungsheeres abgeschlagen und in einer Reihe erfolgreicher Ausfälle dem Feind schwere Verluste beigebracht. Bei einem dieser Ausfälle gelang es

den Österreichern, zwei russische Belagerungsgeschütze, deren Feuer hauptsächlich auf die Außenwälle der Festung gerichtet war, unbeschädigt zu machen.

Eiserner Kreuz für Krupp-Beamte.

Sieben Beamte der Krupp'schen Firma, welche mit den deutschen Truppen im Felde stehen, haben das Eisenerz erhalten angesichts der Erfolge, welche mit den neuen 420 mm Geschützen erzielt wurden, in deren Handhabung diese Beamten die Soldaten unterrichteten.

Auszeichnung.

Prinz Wilhelm von Hohenzollern, dessen Leichter von Mangel von Portugal als Gattin heimgeführt wurde, ist mit dem eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Berichtigung.

Washington. — Oberst Goltz, der hiesige russische Militärattaché, wurde von seiner Regierung offiziell dahin verständigt, daß die österreichische Festung Przemysl als Belagerung von Russen umlagert sei, die Belagerung, die sei gefallen, entspreche jedoch den Tatsachen nicht.

Berichtigung.

London. — Das offizielle Pressbüro übergab die folgende Erklärung der Öffentlichkeit: Die Admiralität gibt bekannt, daß der deutsche Kreuzer „Emden“, während der letzten Tage im indischen Ozean die britischen Dampfer „Lumero“, „King“, „Lud“, „Miseria“, und „Kowle“, sowie den Frachtdampfer „Burst“ aufbrachte und in den Grund bohrte.

Die Mannschaften der erwähnten Dampfer wurden auf den Dampfer „Grotebale“ gebracht, der gleichfalls gekapert, später aber wieder freigegeben worden war, um die Mannschaften nach Colombo zu bringen, wo er heute Morgen eintraf.

Bombardement dauert an.

London. — Die Besatzung von Antwerpen unternahm nach verheerenden Mordtaten hin mehrere Ausfälle, wurde indessen von den Deutschen zurückgeworfen. Das Bombardement der Feste Wilhelm und St. Catherine dauert an. Die Deutschen unternahmen einen „leichten“ Angriff auf die Feste Liegele und Vredend.

Im Zentrum will der französische Kommandeur geringe Erfolge zu verzeichnen haben. Nach einer anderen Version wurden die Franzosen auf der Linie von Verdun bis Toul zurückgeworfen.

Beachtenswertes Urteil.

Berlin, drahtlos über Saville. — Der berühmte schwedische Literaturkritiker Sven Hedin hat in schwedischen Zeitungen die Eindrücke veröffentlicht, die er auf seiner letzten erleuchteten Tour durch Belgien und einen Teil Frankreichs, der von Deutschland besetzt ist, empfing. Hedin erzählt auf diesbezügliches Ansuchen von der deutschen Regierung die Erlaubnis, besagte Tour zu unternehmen, um mit eigenen Augen die Situation kennen zu lernen. Er erklärt unter anderem, daß sämtliche Bewohner in ihre Wohnungen und zu ihrem Eigentum zurückgekehrt und einstimmig des Lobes voll sind über die Disziplin im deutschen Heere und über die Art und Weise, wie sie von den deutschen Soldaten behandelt wurden.

Sonntag, 4. Oktober.

Deutscher Erfolg bei Arras.

Paris. — Die folgende amtliche Ankündigung wurde erlassen: „Auf unserem linken Flügel ist eine unserer Abteilungen, die aus Arras heraustrat, östlich und nördlich dieser Stadt ein wenig zurückgezogen.“

Nördlich der Somme hatten wir Fortschritte vor Albert zu verzeichnen. Zwischen Reims und Laon sind die letzten Angriffe des Feindes an unserem Widerstand gescheitert.

Nach herrscht an den übrigen Punkten der Schloßlinie. Es wird berichtet, daß in der Gegend von St. Mihiel auf dem linken Mosauer Flügel feindlichen Streitkräfte zurückgezogen sind.“

Wiener Bericht.

Amsterdam, über London. — Eine amtliche Wiener Depesche stellt alle kühnen Erfolge in Abrede. Die österreichisch-ungarischen Truppen „haben“ nicht nur alle ihre Stellungen östlich der Drina behauptet, sondern auch alle Hindernisse überwunden, die der Feind ihrem Vormarsch entgegensetzte.

London. — Aus Berlin wird amtlich auf drahtlosem Wege berichtet: „An Großen unternahmen russische Gefangene während eines gewaltigen Ausbruches einen Versuch, die Wachen zu überwinden. Das Ergebnis war drei Tote, acht Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete.“

Schwarzfelds Department Stores

Nr. 1

Wöchentliche Ladennennigkeiten

Nr. 1

Alle Leser dieser Zeitung kennen wohl meinen alten Laden an der Zehnten Ave. in Regina. Ich habe dort während der letzten fünf Jahre dadurch ein Geschäft mit großem Erfolge betrieben, daß ich von Anfang an nur die besten Waren verkauft und dieses Prinzip auch jederzeit aufrecht erhalten habe, auch die das beste Interesse meiner Kunden im alten Laden aus dem Auge verlor. Mein Laden ist deswegen unter den Kunden als Schwarzfelds „Beste-Waren-Laden“ bekannt geworden. Denkt daran, daß Euch hier jederzeit Gerechtigkeit widerfährt, weil dies bei mir Gewohnheit ist. Denkt daran, daß dies bei mir Gewohnheit ist und keine Politik, da ich eingesehen habe, daß eine Person, welche ehrlich war, weil es aus Politik geschah, nichts weniger wie ein Dieb ist. Wenn mein Kunde nicht zufriedengestellt ist, bin ich es auch nicht.

Mein Geschäft ist durch alte Kunden aufgebaut worden, welche ihre Freunde heranzubrachten. Diese Freunde haben wiederum ihre Freunde zu mir gebracht und so weiter, bis mein Laden zu klein wurde, um mein ganzes Lager den Kunden vor Augen zu bringen. Und nicht nur das: Er ist sogar zu klein geworden, um allen meinen Kunden Raum zu gewähren, trotzdem sie nicht alle auf einmal kommen,

Um Euch nun die Bequemlichkeit und die Bedienung, welche ich gerne möchte, geben zu können, habe ich einen neuen, schönen und hochmodernen Laden gebaut. Dieser liegt von meinem alten Laden gerade über die Straße, wo ich Euch so bedienen werde, wie ich es wünsche; so wie Ihr es verdient für das Vertrauen, welches Ihr mir so lange geschenkt habt und welches ich auch fernerhin gerne verdienen möchte. Eure Interessen sind jederzeit auch die meinigen. Macht den Laden zu Eurem Hauptquartier irgend eine Zeit, die Ihr in der Stadt seid.

Kommt und besucht mich, ob Ihr nun Einkäufe macht oder nicht. Vergesst nicht, daß mir Eure Freundschaft ebensoviel wert ist wie Eure Kundschaft.

In der nächsten Ausgabe dieser Zeitung werde ich einige geldsparende Neuigkeiten veröffentlichen, welche Euch interessieren werden. Dies bezieht sich auf große Bareinkäufe, die zu erhalten ich in der glücklichen Lage war. In der nächsten Ausgabe dieser Zeitung werde ich auch das Datum bekannt geben für die

Grosse Eröffnung des neuen Ladens

Inzwischen möchte ich bitten, sich die täglichen Schaufensterauslagen anzusehen, welche Euch interessieren müssen; dieselben werden täglich erneuert und infolgedessen von großem Interesse sein.

Der neue Laden wird in jeder Abteilung komplett sein, wodurch es möglich wird, irgend einen gewünschten Artikel zu erhalten.

Indem ich Euch nochmals für die gütige und nachsichtige Kundschaft in der Vergangenheit danke und hoffe, daß ich dieselbe auch in Zukunft verdienen werde, möchte ich nochmals darauf hinweisen, auf die hier erscheinenden Ankündigungen besonderer Bargains zu achten, wie sie sich für den großen Eröffnungstag des neuen Heimes des alten dollarparenden Ladens geziemen.

Hochachtungsvoll

Schwarzfelds Department Stores

J. SCHWARZFELD

Achtet auf die Schaufensterauslagen von Schwarzfelds Departmental Store Zehnte Avenne, Ecke St. John Straße

Inzwischen bitte ich nicht zu vergessen, daß unser altes Geschäft noch immer offen ist und einige besondere Bargains in unseren bisherigen Waren geben wird, welche wir nicht gerne in unser neues Heim hinübernehmen möchten.

Aus verschiedenen Quellen kommt die Nachricht, daß die Belgier in Antwerpen auf den Ardennen Massingeschütze in Stellung brachten. Die Belagerung der Stadt macht Fortschritte.

Die Deutschen haben Mecheln besetzt. Strenger Auftrag wurde gegeben, die Stadt nicht zu bombardieren, damit die Kathedrale nicht zerstört werde.

Aus Wien wird amtlich angekündigt, daß alle Verträge der Serben, die Sade zu überführen, vollständig fehlerbehaftet sind.

Bedeutung der Aliger.

Bordeaux. — Die in einem amtlichen Bulletin angekündigte Zusammenziehung starker deutscher Streitkräfte in der Gegend von Rode wird durch die Leichtigkeit erklärt, mit der die Heerführer durch ihre Fliegerkorps feindliche Truppenverteilungen ermitteln können. Als wichtiger Faktor in einer Schlacht galt bisher immer die Heberaldung des Gegners. Ein Sieg wurde oft nur dadurch errungen, daß man dort, wo es der Feind am allerwenigsten erwartete und wo er selbst verhältnismäßig schwach war, mit starken Kräften vorfiel. Dieser Faktor ist, seitdem die Flieger den größten Teil der Aufklärungsarbeit verrichten, fast ganz bedeutungslos geworden.

Das ist auch der einzige Grund für die ungewöhnlich lange Dauer der Schlacht an der Aisne. Wenigstens verhindern dies alle französischen Militärkritiker von Auf. Die Öffentlichkeit ist mit dieser Tatsache weniger vertraut und wird daher leicht ungeduldig.

Französische Drückeberger.

Paris. — Zahlreiche junge Leute, die militärisch waren, sich aber dem Mobilisierungsbefehl zu entziehen verweigerten, sind freigesprochen in den letzten Wochen zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden. Die Verurteilten müssen überdies noch verbüßter Haft ihrer Militärpflicht genüge tun, wie das kriegsgerichtliche Urteil ausdrücklich festlegt.

Nachträglich hat sich das Kriegsamt bemüht, die Strenge des Urteils ein wenig zu mildern. Den Verurteilten soll es gestattet werden, nach der Front zu gehen und sich dort durch gute Führung vor dem Feind eine Verurteilung des Strafmaßes zu verdienen.

Bulgarien handhast.

London. — Die Neutergaue, erfährt aus Sofia, daß die bulgarische Regierung das Ersuchen St. Petersburgs, die bulgarischen Eisenbahnen zum Transport von Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln nach Serbien deniken zu dürfen, rundweg abgelehnt hat. Die bulgarische Regierung vertrat den Standpunkt, daß die Erfüllung des Wunsches der russischen Regierung einem Neutralitätsbruch gleichkäme.

Berliner Meldung.

Berlin, drahtlos über Saville. — Amtlich wird gemeldet, daß auf französischem Boden eine große Schlacht imange ist. Die deutschen Truppen, besonders die schwere Artillerie, haben die Verbündeten an mehreren Punkten angegriffen. Alle Versuche der Gegner, unsere Linien zu durchbrechen, wurden vereitelt. Die Verbündeten wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen; am bedeutendsten waren letztere im Argonne-Distrikt.

Die deutschen Truppen rücken anhaltend und mit gutem Erfolg vor.

Zwei Fests der belgischen Hauptstadt Antwerpen sind zusammengebrochen, und 30 von Frankreich nach Belgien geschaffte Aeroplane wurden erbeutet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz gelang es die Sachlage für die Deutschen gleichfalls günstig. Die Russen mußten ihre Offensivbewegung am Nemen in der Provinz Suwalki einstellen.

Die russische Festung Ossawig in Ostpolen befindet sich seit dem 25. September unter dem Feuer der schweren deutschen Geschütze.

Der erfolgreiche Kampf in Frankreich, das Bombardement Antwerpens und das unablässige Vordringen Generals von Hindenburg in Suwalki sind Hinweise dafür, daß der deutschen Armee Mannschaften in Hülle und Fülle zur Verfügung stehen.

Graf Zeppelin geht an die Front.

London. — Eine Depesche aus Amsterdam auf das Neuterbüro zufolge befindet Graf von Zeppelin sich auf dem Wege nach der Front, um die Oberleitung der nach ihm benannten Kreuzer zu übernehmen.

England legt Minen.

London. — Das offizielle Informationsbüro machte bekannt, daß die englische Regierung beschlossen habe, in gewissen Gebieten Minen zu legen, um vor Angriffen durch deutsche Kreuzer und Unterseeboote geschützt zu sein.